Jos J Nickey 359 Market St

Der Lecha Caunty Patriot.

Allentaun, (Pennsylvanien,) gedruckt und herausgegeben von Reuben Guth und W. J. Hagenbuch, No. 31, in einem der dreistöckigten Gebäude, auf der Nordseite der West-Hamilton-Straße.

No. 24. Mittwoch, den 9ten September, 1863. Jahrgang 37.

Einfache Wahrheiten welche alle Menschen wissen u. bedenken sollten.

Der Anfang des Krieges.

Politische Demagogen und Aemtersucher haben manche ehrliche Leute auf den Glauben gebracht, unsere Regierung hätte den Krieg begonnen. Als Antwort auf diese grundlose Beschuldigung wollen wir das Volk nur aufmerksam machen auf eine Thatsache welche doch kein intelligenter, ehrlicher Mann leugnen wird. President Lincoln erklärte öfters feierlich, ehe er nach Waschington ging, daß er die Rechte der Sklavenhalter nicht antasten sondern die Rechte aller Landestheile in Schutz nehmen werde, und daß er alle Ursachen zu einem Kriege auf seiner Seite vermeiden werde. Er bat für Frieden und ermahnte zum Frieden, und er flehte für Frieden. Die Rebellen rüsteten sich aber für Krieg und verspotteten alle Ermahnungen des Presidenten, und während er für Frieden betend und auf Frieden hoffend, auf seiner Reise nach Waschington war, lauerten die Secessionisten auf sein Leben, und wollten ihn in Baltimore ermorden. Nur dadurch daß er unbekannt, in der Nacht durch Baltimore schlüpfte, ist er dem Meuchelmorde entgangen. Ist es nun recht, ist es billig, ist es ehrlich, daß Aemterjäger das Volk weismachen Lincoln hätte den Krieg begonnen?—Die frechen Lügner müssen doch am Ende zu Schanden werden.

Frieden.

Gerüchte werden ausgebreitet um das Volk weiszumachen, die Regierung hätte schon längst Frieden haben können wenn sie gewollt hätte; Jefferson Davis hätte ihn angeboten, u. s. w.—Dieses sind falsche Gerüchte welche von Aemtersucher ausgestreuet werden. Die Rebellen haben noch nie Frieden angeboten, und haben sich verschworen daß sie keinen annehmen würden ausgenommen, auf die Bedingung die Union für immer zu trennen. Wenn die Rebellen nur ihre Waffen niederlegen und unter die Union und Constitution zurückkommen würden, so hätten wir plötzlich Frieden. Wir glauben, daß wenn die Rebellen Heute ihre Waffen niederlegen und den Treueid für die Union ablegen würden, alles gut und recht gehen würde—daß der President die Confiscations- und die Emanzipations-Proklamation zurücknehmen würde. Jene Maßregeln sind Straf-Maßregeln; wenn aber die Gottlosen sich bekehren so hört die Strafe auf.

Wer Schuld daran ist?

Klage über den Krieg, über Taxen, Draft, Negerbefreiung, so viel Du willst, und wir wollen Dir Recht geben und helfen diese großen Uebeln zu tadeln. Ja diese Dinge sind schlimm und die Urheber davon verdienen die höchste Verachtung und die härteste Strafe. Hätten die grundsatzlosen Demagogen und Aemtersucher welche diesen Krieg ohne Ursache begonnen haben, gethan was wir immer gethan — hätten sie einer gerechten gesetzmäßigen Presidenten-Wahl Gehorsamkeit geleistet, so hätten wir jetzt noch immer Frieden, Wohlstand und Ruhe und Niemand würde durch Kriegstaxen und Draft beunruhigt. Schade ist es daß das Volk des Südens sich durch seine Lieders in diese gottlose Rebellion einlocken ließ, und schade ist es daß ein großer Theil des Nordens sich durch Aemtersucher verblenden läßt, diese Rebellion aufrecht zu halten.

Loslaßung der Neger.

Die Aemtersucher und ihre Gehülfen beschuldigen unsere Regierung, als habe sie den Krieg zu einem Abolitionisten Krieg gemacht, dessen Zweck nur sei, die Neger zu befreien. Diese Aemterjäger haben es so weit gebracht daß ein großer Theil des Volkes unsere braven Soldaten verschmäht mit der Beschuldigung, „ihr fechtet ja nur für die Neger." Leute welche gewissen Politikern und einer gewissen Classe von Zeitungen Glauben schenken, können natürlich zu keinem anderen Glauben kommen, als der Krieg wäre nur für die Neger. Daß aber diese Zeitungen das Volk betrügen und irre geführt haben, kann Jedermann sehen, der folgende Wahrheiten in Betrachtung nimmt.

Als die Rebellen den Krieg begonnen hatten, waren einige Generäle in unserer Armee dafür, daß die Neger Rebellen freigegeben werden sollten, und andere waren dafür, daß die entlaufenen Neger der Verräther nicht freigelaßen, sondern wieder zurückgeliefert werden sollten. Gen. Fremont, Hunter, u. s. w., gehörten der ersten Classe an; McClellan, Halleck, Buell, u. s. w., gehörten zu der Classe, welche die entlaufenen Neger wieder an die Rebellen zurücklieferten. Fremont und Hunters Politik wurden von unserer Regierung verworfen, McClellan, Halleck, u. s. w, wurden noch viel weiter in ihren Maßregeln unterstützt. Beinahe ein Jahr und ein halbes wurde die McClellan und Halleck Politik im Krieg erlaubt, die Sklaven ihren Rebellischen Meistern zurückzujagen. Als der President das Aeusserste gethan hatte, den Krieg zu beendigen ohne einen Neger freizulaßen, und als er sahe daß dieses unmöglich wäre — als er sahe daß die Neger den Rebellen eine große Hülfe waren, daß sie dazu benutzt wurden weiße Unionleute abzuschlachten und unsere Regierung zu schwächen; dann erst änderte er seine Politik und gab seine Emanzipation-Proklamation heraus. In dieser Proklamation, machte er den Rebellen noch die Anerbietung, daß wenn sie innerhalb drei Monaten in die Union zurückkommen würden, sie ihre Sklaven alle behalten sollten. Wenn sie aber mit ihrer Rebellion fortfahren würden, so sollten ihre Sklaven, wenn sie ihnen entlaufen, für immer frei sein. Dieses war nicht mehr als einfache Gerechtigkeit. Die Rebellen haben aber diese billigen und gerechten Bedingungen nicht angenommen, sondern mit verdoppelter Wuth den Krieg fortgeführt. Folglich wurde zur bestimmten Zeit, auf den 1sten Januar, die Emanzipation in Kraft gesetzt. Ein Jahr und 9 Monen wurde der Krieg fortgeführt, ohne die Sklaven der Rebellen loszulaßen, ohne daß die Rebellion unterdrückt war. Sechs Monate sind nun verflossen seitdem die Emanzipations-Politik angenommen wurde und in diesen sechs Monaten hat die Rebellion mehr Verluste erlitten als zwar in 21 Monaten, und sie ist wirklich jetzt so weit geschwächt, daß sie ohne fernere Hülfe ihrer nördlichen Freunde, beinahe völlig beendigt wäre. Nur die Hoffnung daß ihre nördlichen Freunde ihr zu Hülfe kommen werden, hält sie noch aufrecht.

Laßt daß Volk daher bedenken, daß die Nordländer, welche unserer Regierung wiederstehen, auf indirektem Wege behülflich sind die Union-Soldaten abzuschlachten.

Die Sklaven der Unionleute.

Ein anderer Beweiß, daß das Geschrei der Aemtersucher, als wäre es nur ein Abolitions Krieg, eine Unwahrheit ist, liefert folgende Thatsache.—Die Sklavenhalter welche loyal sind, verlieren ihre Sklaven noch immer nicht, sondern werden in ihren Rechten beschützt wie zuvor. Nur die Verräther verlieren sie. In Delaware, Maryland, Kentucky, und Missouri, wo die Sklavenhalter auch nun bald loyal sind, oder einen loyalen Schein annehmen, haben sie ihre Sklaven noch wie zuvor, und unsere Regierung beschützt sie darin. Hieraus kann Jedermann der nicht von Vorurtheil verblendet ist, sehen daß das Geschrei wegen Neger-Befreiung nur ein Humbug ist um der Rebellion zu helfen. Diese politischen Humbug-Fabrikannten haben der Rebellion mehr geholfen, als wenn sie bei dem Ausbruch des Kriegs in die Rebellen Armee getreten wären. Das ehrliche Volk aller Partheien sollte sich vor ihnen hüten, und keinen Mann unterstützen der jemals für die Rebellion geredet hat.

Schlechte Politiker im Norden.

Wir wissen von Politischen Fanatikern im Norden, welche Tag und Nacht über Parthei-Sachen studiren; welche in Stohrs, in Wirthshäusern und in Fensecken umher sitzen, und ihren Nachbarn Lügen einschwätzen, gegen unsere Regierung; es giebt Drucker im Norden die ihre Zeitungen von einem Ende zum Andern anfüllen mit schimpfereien gegen unsere Obrigkeit; es giebt schlechte Taugenichtse, und charakterloses Gesindel, welche umher reißen und das Volk in geheime Clubs einschwören für einen Thaler den Kopf, um unsere Regierung zu hemmen und zu schwächen. Diese Menschen sagen nie etwas gegen die Rebellen, sondern ihre Klagen und Schmutzbatterien sind immer gegen unsere Regierung gerichtet, und dadurch haben sie viele ehrlichen aber unerfahrene Republikaner und Demokraten irre geführt und in die größten Ungerechtigkeiten eingeleckt. Diese Wirthshaus-Stohr und Fenseck-Politiker, diese verschwornen Taugenichtse und diese verkappten Rebellen-Drucker, hätten den Rebellen nicht halb so viel Nutzen gebracht und unserer Regierung nicht halb so viel Schaden gethan, wenn sie schon vor zwei Jahren in die Rebellen Armee getreten wären und die Musketen gegen die Unionfreunde ergriffen hätten, „Deine Hausgenossen sind oft deine größte Feinde."

General Lee an seine Freunde.

Meinen vielen Freunden in Maryland und Pennsylvanien sage ich auf diesem Wege Lebewohl, da ich plötzlichen Unwohlseines halber mich auf längere Zeit nach Virginien zurückziehen muß. Ich fühle mich seit dem 3. Juli so stark angegriffen und habe durch einen Aderlaß so gelitten, daß ich mich kaum auf den Beinen halten kann, trotz dem daß ich mich auf dieselben machen mußte. Rechnungen wird mein Freund Meade, welchen ich zurücklasse, für mich abnehmen. Indem ich für das freundliche Entgegenkommen von 100,000 Mann nochmals danke, versichere ich, daß mir der 3te Juli 1863 nie aus dem Sinne kommen wird.

Eigenschaft der Kamille.

Ein Absud von gemeiner Kamille zerstört alle Arten von Insekten und nichts hält einen Garten in so gesundem Zustande, als eine Anzahl zerstreut stehender Kamillenpflanzen. Die Kamille sollte sich in jedem Gewächshause, in jedem Mistbeete befinden, sei es in grünem oder getrocknetem Zustande. Zum Absieden eignen sich Stengel wie Blumen. Es ist bemerkenswerth, daß eine Pflanze, wenn sie abzusterben droht, in neun von zehn Fällen sich wieder erholt, sobald man eine Kamille neben sie pflanzt.

Sprüchwörter und Weise Sagen.

☞ Wo die Nichtswürdigkeit herrscht, sitzt die Tugend im Zuchthause.

☞ Diejenigen Menschen, welche sich am meisten langweilen, sind die langweiligsten.

☞ Unser Leben ist so gestaltet, daß man seine Jugend erst genießt, wenn man alt geworden ist.

☞ Wenn Maulesel stolz darauf sind, daß ihre Voreltern Pferde waren, so sind es eben Maulesel.

☞ Die Natur, so weise sie ist, kann durchaus nicht unser einziges Vorbild sein, denn sonst hätten wir keine sauren Gurken.

Sehr schätzbares

Liegendes Eigenthum,

auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Auf Samstags den 26sten September, um 1 Uhr Nachmittags, soll am Gasthause von Josiah Strauß, in Wennersville, Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, das nachfolgend beschriebene herrliche liegende Vermögen öffentlich verkauft werden, nämlich:

No. 1.—Eine vortreffliche Bauerei, gelegen in besagtem Taunschip und Caunty und zwar an der Straße von Allentaun nach Fogelsville; gränzend an Länder von George Kerschner, Joseph Gackenbach, Martin B. Ritter und Reuben Wenner; enthaltend 74 Acker und etliche Ruthen, mehr oder weniger, welches alles klares und vom besten Baulande, unter guten Fensen in schickliche Felder eingetheilt und gutem Cultur-Zustande ist.—Darauf ist errichtet

Ein gutes zweistöckigtes steinernes

Wohnhaus,

ein Waschhaus, Grundkeller, eine gute steinerne Schweizer-Scheuer, Wagenschop Welschkornhaus, 3 Cisterne, zwei an der Scheuer und die andere am Hause.—Es befindet sich allerlei Obst, als Apfel, Birnen, Trauben, u. s. w., darauf. Ebenfalls befindet sich ein herrlicher Kalksteinbruch darauf und zugleich ein Kalkofen in dem Bruch—die Kalksteine sind von erster Güte und werden im Caunty nicht übertreffen.. Dies ist wirklich sehr schätzbares Eigenthum, und nur etwa 3 Meilen von Allentaun, und bequem zu Kirchen und Schulen gelegen.

No. 2.—Ein gewisser Strich Land, gelegen im nämlichen Taunschip und Caunty; gränzend an Länder von Henry Strauß, Elias Scherer, Daniel Focht und an die Straße die von Mauch Chunk nach Dorneysville führt; enthaltend 5 Acker. Davon ist etwa 1 Acker Holzland und der Rest gutes Bauland, unter guten Fensen, und überhaupt in guter Ordnung.

No. 3.—Ein Strich Holzland, gelegen in vorbesagtem Taunschip und Caunty; gränzend an Länder von Peter Blank, Henry Roth und Peter Kobler, und liegt an der Straße die von Siegersville nach Catasauqua führt, enthaltend 5 Acker und einige Ruthen, mehr oder weniger—welches alles mit [illegible] bewachsen ist.

Es ist alles das Obige vortreffliches Eigenthum und wohl die Aufmerksamkeit von Kauflustigen werth. Und es ist dasselbe das hinterlassene liegende Eigenthum des verstorbenen Peter Roth, von besagtem Taunschip und Caunty—und so können gute und unbestreitbare Rechte für dasselbe gegeben werden—und so wird dasselbe auch ohne Rückhalt verkauft.

Wer das Eigenthum vor dem Verkaufstage in Augenschein zu nehmen wünscht, beliebe bei irgend einem der Erben vorzusprechen, wo dann dasselbe bereitwillig gezeigt, und alle gewünschte Auskunft gegeben werden wird.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Den Erben.

August 26. 1863. na6W

Oeffentlicher Verkauf

Einer schätzbaren Lotte Grund.

Freitags den 25sten September nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Platze selbst öffentlich verkauft werden,

Eine Wohnung und Grund Lotte,

gelegen in Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, gränzend an Land von Charles Wittman und Henry Weber; enthaltend ungefähr 16 Acker.—

Die Verbesserungen sind ein doppeltes zweistöckiges steinernes Wohnhaus, eine steinerne Schweizer-Scheuer, ein neues Springhaus und sonstige Nebengebäude. Das Land ist gut mit Quellwasser versehen, sowie mit jeder Art Obst und einem guten Schwamm.

☞ Obiges Eigenthum kann zwischen nun und dem 15ten September privatim gekauft werden Für nähere Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten Eigenthümer.

William Hoh.

August 26. *4m

Schätzbares

Liegendes Vermögen,

Auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Auf Samstags den 19ten September nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Eigenthum selbst öffentlich verkauft werden

Eine schätzbare Bauerei

gelegen in Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty; gränzend am Land von Reuben Helben, Joseph Kressel, Jacob Zimmermon und Anderer; enthaltend ungefähr 200 Acker, mehr oder weniger.—Die Verbesserungen darauf sind

Ein großes zweistöckigtes steinernes

Wohnhaus,

Schweizer-Scheuer, Pferde-Stall, Wagenschoppen, und Springhaus, und so ist auch fließendes Wasser nahe dem Hause und der Scheuer darauf; ungefähr 17 Acker davon sind Wiesen, 30 Acker Holzland, und das Uebrige ist vorzügliches Bauland in einem hohen Cultur Zustande. Auch befindet sich ein prächtiger Baumgarten darauf.

Ein großer Theil des Kaufgeldes kann auf dem Lande stehen bleiben.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

John George.

August 26, 1863. na3m

Union Flaggen!

Union Flaggen! Union Flaggen!

Welche viel stärker und dauerhafter sind als die gewöhnlichen, und den stärksten Sturmwind aushalten, werden an einem Stück fertig gewoben, und aufs schönste verfertigt auf die kürzeste Bestellung an der Allentauner Wollenmanufaktur bei

H. Gabriel.

☞ Der Preiß ist billig.

Das große Englische Heilmittel.

"Sir John Clarke's berühmtes Mittel für Frauenzimmer, zubereitet nach einer Vorschrift des Sir J. Clarke, M. D., ausgezeichneter Arzt der Königin.

Diese unschätzbare Medizin ist unfehlbar für die Heilung von allen den schmerzhaften und gefährlichen Krankheiten, welchen die Constitutionen von Frauenzimmern unterworfen sind. Sie vermindert allen Uebermaß und entfernt alle Hindernisse—und auf eine sofortige Heilung kann man sich sicher verlassen.

Für verheirathete Frauenzimmer

ist dieselbe ganz besonders schätzbar. Sie bringt in einer kurzen Zeit die monatlichen Perioden auf eine gewünschte Weise an.

Jede Bottel, Preis ein Thaler, hat den Regierungs Stamp von Großbrittanien auf sich, um Fälschungen zu verhüten.

Seid vorsichtig.

Diese Pillen sollten nicht genommen werden in den drei ersten Monaten der Schwangerschaft; indem dieselbe sicherlich eine unzeitige Geburt verursachen,—bei einer jeden andern Gelegenheit aber sind dieselbe völlig sicher.

In allen Fällen von nervösen und Spinal-Anfällen, Schmerzen in dem Rücken und den Gliedern, Herzklopfen, Hystericks, u. s. w., bewirken diese Pillen eine Kur, wenn alle andere Mittel fehlgeschlagen haben; und obschon ein starkes Heilmittel, enthalten die Pillen dennoch kein Eisen, Calomel, Antimony, noch irgend etwas sonst, das der Constitution schadet.

Volle Anweisungen befinden sich in den Pamphlets um die Packagen, welche wohl aufbewahrt werden sollten.

$1.00 und 6 Post-Stämps in einen Brief eingeschlossen, an irgend einen authorisirten Agenten gesandt, sichert irgend Jemand eine Bottel, enthaltend 50 Pillen, beim Rückkehr der Post zu.

Alleiniger Agent für die Vereinigten Staaten und die Canadas.

Job Moses, Rochester, N. Y.

☞ Ebenfalls zu haben bei den Druggisten John B. Moser und Lawall und Martin, in Allentaun.

Linderung in 10 Minuten.

Bryan's Pulmonic Wafers.

Diese originelle Medizin, zuerst zubereitet in 1837, ist der erste Artikel der Art, der je unter dem Namen "Pulmonic Wafers" in diesem oder irgend einem andern Land, vor das Publikum gebracht wurde. Der ächte Artikel kann daran erkannt werden, daß der Name von Bryan auf jeden Wafer eingedruckt ist.

Bryan's Pulmonic Wafers
Entfernen Husten, Verkältungen, wehen Hals und Rauheit.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren Asthma, Bronchitis und schweres Athmen.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren Blutspeien und Schmerzen der Brust.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren beginnende Auszehrung und Lungen-Krankheiten.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren Iritation der Noula und Tonsils.

Bryan's Pulmonic Wafers
Kuriren die obigen Anfällen in zehn Minuten.

Bryan's Pulmonic Wafers
Sind eine Segnung zu allen Klassen und Constitutionen.

Bryan's Pulmonic Wafers
Sind sehr schätzbar für Vocalisten und öffentliche Redner.

Bryan's Pulmonic Wafers
Sind in einer unschuldigen Form und schmecken angenehm.

Bryan's Pulmonic Wafers
Entfernen nicht nur allein, sondern bewirken eine dauernde Kur.

Bryan's Pulmonic Wafers
Werden warrantirt allgemeine Zufriedenheit zu geben.

Keine Familie sollte ohne eine Box von Bryan's Pulmonic Wafers im Hause sein.

Kein Reisender ohne einen Vorrath von Bryan's Pulmonic Wafers in seiner Tasche.

Keine Person wird sich je sträuben 25 Cents für Bryan's Pulmonic Wäfers zu bezahlen.

Job Moses,
Eigenthümer, 27 Cortlandt, Straße, N. Y.

☞ Ebenfalls zu verkaufen bei den Druggisten John B. Moser und Lawall und Martin in Allentaun.

Februar 11, 1863. na1r

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Executoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Jonas Wesco, letzthin von Niedermacungie Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden sind. Alle diejenigen Personen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind hiermit aufgefordert innerhalb sechs Wochen anzurufen und abzubezahlen,—und Solche, die noch rechtmäßige Anforderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, an

A. R. Good, } Ex'ors.
Francis Wesco, }

Juli 22, 1863. na6m

Tabak! Tabak! Tabak!

40 Kisten vorzüglicher Connecticut und Ohio Blätter-Tabak soeben erhalten und zu verkaufen im Großen und Kleinen, sammt einer großen Auswahl von Cavendisch und Rollen-Tabak, Rauchtabak, Fine Cut Kautabak, Schnupftabak u. s. w. C. A. Rube und Söhne.

Peter Wyckoff,

Rechtsgelehrter und Advocat,
Allentaun,
Lecha Caunty, Pennsylvanien.

Office—Südseite der Hamilton-Straße dem Eagle Hotel gegenüber, zwei Thüren westlich von Smith und Krämer's Stohr.

August 19 1863. ng3M

Allentaun

Wollen-Mühle.

Dieses Etablissement ist ganz besonders eingerichtet, um für Bauern und Andere aus ihrer eigenen Wolle gute heimgemachte Stoffe zu verfertigen, und es werden hier nicht nur die gewöhnlichen Artikel, als

Tuch, Satinett, Halbleinen, Flanelle, Strumpfgarn 2c.,

sondern auch

Wollene Bett-Blankets, bereits Tuch und blumige Bett-Teppiche

überzeugt, daß ihr dann kaufen werdet

Unterzeichneter wünscht auch zu bemerken, daß obgleich er nie in der Nachbarschaft von andern derartigen Etablissements Wolle einsammelte, und er auch nicht wünscht solche zu verkleinern, dadurch daß er gleich Andern prahlt, daß die in seiner Wollenmanufaktur gemachten Artikel alle andern in diesem Landestheil bei weitem übertreffen, sich dennoch die Kundschaft der Allentaun Wollenmühle, seit Unterzeichneter dieselbe inne hat, ganz enorm vermehrte, und zwar nicht nur aus der Nachbarschaft, sondern auch nicht wenig aus benachbartn Caunties, so daß ausgedehnte Vergrößerungen und Vermehrung der Maschinerie jährlich nothwendig und vom Unterzeichneten angebracht wurden. Und indem er seinen Kunden hiermit verbindlichst dankt, wünscht er, sich ferner Allen, welche ihre Wolle nach der Allentaun Wollenmanufaktur bringen, dadurch nützlich zu machen, daß er ihnen aus ihrer Wolle gute und schöne Stoffe für Sonntags oder Schaffkleider verfertigt, und zwar zu billigen Preisen.—Mehrere gute heimgemachte Stoffe, sowie auch Blankets und Teppiche, werden zum Verkauf vorräthig gehalten, an der Allentaun Wollenmühle, südlich vom Markt-Viereck, an der kleinen Lecha wo der große Schornstein ist, bei

Henry Gabriel.

P. S.—Wolle wird stets gekauft und der gangbare Preis bezahlt. H. G.

Allentaun, Juni 24, 1863. nq6v

Erhaltet eure Früchte!

Ja erhaltet eure Früchte auf jeden Fall zum Gebrauch durch das ganze Jahr. Es wird balde so gewöhnlich werden als wie das räuchern unserer Schinken und [illegible] Jahre zu genießen, braucht du nur dich mit einem selbst-siegelnden Patent Glaß Früchte-Jar versehen, den du erhalten kannst am Allentaun China-Stohr, 35 Hamilton-Straße—und legst genug Früchte in der rechten Zeit ein, mit oder ohne Zucker. Wenn ohne Zucker, ein Pfund Zucker ist hinlänglich für eine Gallone Syrup.

Da die nachfrage für Früchte-Jars jährlich schnell zunimmt, habe ich ein viel größerer Stock an Hand als gewöhnlich, und werde den ganzen Mammuth Stock an folgenden Preisen ablassen:

Peint Jars	von $2,50	bis 75 Cts.	per Dutz.,	oder 6 Cts.	jedes.
Quart	"	3,00	1,50	" 12	"
3 Peint	"	3,25	1,80	" 15	"
2 Quart	"	3,75	2,40	" 20	"

Solche die Früchte oder Pickels verlangen, Jars oder Botteln, werden Geld ersparen wenn sie sogleich für dieselbe schicken, ehe diese auf Hand alle verkauft sind, indem nach der jetzigen Notirung die nächsten höher zu stehen kommen.

☞ Vergeßt den Platz nicht, 35 Ost-Hamilton Straße, beinahe gegenüber der Deutsch-reformirten Kirch.

T. C. Kernahen.

Allentaun, Juli 1, 1863. nabv

READING RAILROAD.

SUMMER ARRANGEMENT.

GREAT TRUNK LINE from the North and North West for Philadelphia, New York, Reading, Pottsville, Lebanon, Allentown, Easton, &c., &c.

Trains leave Harrisburg for Philadelphia, New York, Reading, Pottsville, and all Intermediate Stations, at 8 A. M. and 2 P. M.

New York Express leaves Harrisburg at 2.15 A. M., arriving at New York at 9.15 the same morning.

Fares from Harrisburg: To New York $5.15; to Philadelphia $3.35; and $2.80. Baggage checked through.

Returning, leave New York at 6 A. M., 12 Noon, and 7.00 P. M., (Pittsburgh Express). Leave Philadelphia at 8.15 A. M., and 3 30 P. M.

Sleeping cars in the New York Express Trains, through to and from Pittsburgh without change.

Passengers by the Cattawissa Railroad leave Tamaqua at 8.50 A. M., and 2 15 P. M. for Philadelphia, New-York and all Way Points.

Trains leave Pottsville at 9 15 A. M., and 2 30 P. M., for Philadelphia Harrisburg and New-York.

An Accommodation Passenger train leaves Reading at 6.00 A. M., and returns from Philadelphia at 5 00 P. M.

☞ All the above trains run daily, Sundays excepted.

A Sunday train leaves Pottsville at 7.30 A. M., and Philadelphia at 3.15 P. M.

Commutation, Mileage, Season, and Excursion Tickets at reduced rates to and from all points.

G. A NICOLS,
General Superintendent.

April 29, 1863. tf

Allentown Bank.

Allentown Bank, 20. Juni, 1863.

Nachricht ist hiermit gegeben, daß bei der Gesetzgebung von Pennsylvanien in deren nächster Sitzung um eine Vermehrung des Capitals der besagten Bank auf $200,000, zu dem durch den gegenwärtigen Charter autorisirten Betrage, und ebenso um eine Verlängerung des Charters besagter Bank auf 20 Jahre, vom Ablaufe des jetzigen Charters angerechnet, nachgesucht werden wird.

Im Auftrage des Direktoriums:
Chas. W. Cooper, Cassirer.

Juli 1. nq6M

Welschkorn-Stärke, Reismehl und verschiedene Essenzen für Custards und Puddings zu machen, zu haben bei J. B. Moser.

Keine Alkohol Präparation.
Gänzlich vegetabilisch.

Eine rein tonische Medizin!

Doktor Hoofland's berühmtes

Deutsches Bitters,

präparirt von
Dr. C. M. Jackson.
Philadelphia.

Heilt auf's wirksamste

Leberbeschwerden, Dyspepsie, Gelbsucht, Chronische und nervöse Schwäche, Nierenkrankheiten und alle Beschwerden, die aus verdorbener Leber oder Magen entstehen.

wie:

Verstopfung, innerliche Peils, Vollheit oder Blut nach dem Kopf, sauern Magen, Uebelkeit, Herzbrennen, Abscheu vor Essen, Vollheit oder Druck auf dem Magen, saueres Aufstoßen, Sinken oder Flattern in der Magengrube, Schwimmen im Kopf, eiliges und schweres Athmen, Herzgeflatter, würgende oder erstickende Gefühle, wenn in einer liegenden Positur, Blödsucht, Dupfen oder Gewebe vor den Augen, Fieber u. dumpfen Schmerz im Kopf, Mangel an Schweiß, Gelbheit der Haut und Augen, Schmerz in der Seite, Rücken, Brust, Gliedern, 2c. plötzlichen Ueberflug von Hitze, Brennen im Fleisch beständige Einbildung von Uebel, große Niedergeschlagenheit.

Und beugt positiv gelbem Fieber, Gallenfieber, 2c. vor.

Es enthält

Keinen Alcohol oder schlechten Wiskey!

Es heilt obige Krankheiten in 99 von 100 Fällen.

In Folge des starken Absatzes und der großen Beliebtheit von Hoofland's (rein vegetabilischen) Deutschen Bitters, haben Horden unwissender Quacksalber und gewissenloser Abenteurer die Gesellschaft mit [illegible] mitteln und Bitters unter allerhand hochtönenden Namen überschwemmt.

Man hüte sich vor allen diesen schlechten Zeug, da die Krankheiten, statt sie zu heilen, verschlimmert und die enttäuschten Leidenden der Verzweiflung anheimgibt.

Hoofland's Deutsches Bitters

Ist keine neue oder ungeprüfte Medizin, sondern hat eine fünfzehnjährige Probe vor dem amerikanischen Publikum bestanden; und hat einen Ruf und Absatz, welcher von keiner andern Medizin übertroffen wird.

Die Eigenthümer haben Tausende von Briefen von den ausgezeichnetsten Predigern, Advokaten, Aerzten und Bürgern, die ihre eigene persönliche Kenntniß der wohlthätigen Wirkungen und medizinischen Eigenschaften dieses Bitters bezeugen.

Willst Du Etwas, was dich stärken soll?
Willst Du einen guten Appetit haben?
Willst Du Deine Constitution aufrichten?
Willst Du Dich wohl fühlen?
Willst Du Deinen nervösen Zustand verlieren?
Willst Du Energie bekommen?
Willst Du gut schlafen?
Willst Du Dich munter und zur Arbeit aufgelegt fühlen?

Wenn Ihr thut, gebrauchet

Hoofland's Deutsches Bitters

Von J. Newton Brown, D. D., Redakteur der Encyklopädie der theologischen Wissenschaft:

„Obgleich ich nicht geneigt bin, Patentmediziner zu loben oder zu empfehlen, ich habe im Allgemeinen kein großes Zutrauen zu deren Wirkung, so kenne ich doch keinen vernünftigen Grund, warum ein Mann nicht zu Gunsten des Guten zeugen soll, das er empfunden zu haben glaubt und zwar durch ein einfaches Präparat, wenn er dadurch seinen Mitmenschen nützen kann.

Um so lieber thue ich dieses in Beziehung auf Hoofland's Deutsches Bitters, das von Dr. C. M. Jackson von Philadelphia zubereitet ist, da ich gegen dasselbe mehrere Jahre lang ein Vorurtheil hegte, indem ich glaubte, daß es hauptsächlich ein Liquörmischung sei. Meinem Freunde Robert Schoemaker, Esq., bin ich dankbar, daß er mich von diesem Vorurtheil befreit und mich ermuthigt hat, es zu versuchen, als ich an einer großen und langwierigen Schwäche litt. Der Gebrauch von 3 Flaschen dieses Bitters im Anfang dieses Jahres hat eine bedeutend günstige Wirkung auf mich gehabt und hat mir physische und moralische Kraft in solchem Grad wieder gegeben wie ich seit 6 Monaten zuvor nicht gefühlt hatte und wie ich nicht hoffen konnte, sie je wieder zu erlangen. Deshalb danke ich Gott und meinem Freund, der mich zum Gebrauch des Bitters angewiesen hat.

J. Newton Brown.

Philadelphia, 23. Juni, 1861.

Besondere Anzeige.

Es werden viele Zubereitungen verkauft unter dem Namen Bitters, in Quart Flaschen aufbewahrt zusammengesetzt von dem wohlfeilen Whisky oder gemeinen Rum, welche von 20 bis 40 Cents die Gallone kostet, dessen Geschmack mit Anise oder Coriander Saamen verduftet ist.

Diese Classe Bitters verursachte und wird stets noch verursachen, so lange als sie verkauft werden kann, daß Hunderte den Tod eines Trunkenboldes sterben. Durch dessen Gebrauch wird das System stets unter dem Einflusse eines alcoholischen Reizmittels, von der schlimmsten Art gehalten—das Verlangen für Liquor wird aufgehalten, und am Ende gewährt man die Schrecknisse welche das Leben und Tode eines Trunkenboldes begleiten.

Für solche die Liquor-Bitters verlangen und haben wollen, machen wir folgendes Rezept bekannt. Verschaffe dir eine Flasche von Hoofland's Deutschem Bitters, und vermische es mit drei Quart gutem Brandy oder Whiskey, und du wirst eine Zubereitung haben, die medizinische Tugenden und wahrer Vortrefflichkeit alle die vielfache Liquor Bitters weit übertrifft, die sich im Markte befinden und kostet dabei viel weniger. Du wirst alle die Tugenden von Hoofland's Bitters, in Verbindung mit einem guten Artikel von Liquor haben, an einem weit geringeren Preis als dich weit geringere Zubereitung dich kostet.

Achtung! Soldaten

und Freunde von Soldaten!

Wir lenken die Aufmerksamkeit Aller, welche Verwandte oder Freunde in der Armee haben auf die Thatsache, daß "Hoofland's Deutsches Bitters" Neun Zehntel der Krankheiten heilt, welche durch Blosstellungen und Entbehrungen des Feldlebens herbeigeführt werden. In den fast täglich publizirten Listen der kranken Soldaten wird man finden, daß der größte Theil an Schwäche leidet. Jeder Fall dieser Art kann alsbald durch den Gebrauch von Hoofland's Deutschem Bitters kurirt werden. Krankheiten, welche von Unordnungen der Verdauungs Organe herrühren, werden bald entfernt. Wir behaupten fest, daß wenn dieses Bitters allgemein unter den Soldaten gebraucht würde, hunderte von Leben, die anderweitig verloren gehen, gespart werden könnten.

Wir möchten die besondere Aufmerksamkeit auf die folgende bemerkenswerthe und wohlbewiesene Heilung eines unserer Helden, dessen Leben nach seiner eigenen Aussprache „durch den Gebrauch dieses Bitters gerettet ward," hinlenken.

Philadelphia, 23 August 1862.

Herren Jones und Evans.—Meine Herren! Ihr Hoofland'sches Deutsches Bitters hat mein Leben gerettet. Hieran ist kein Zweifel. Hunderte meiner Kameraden bezeugen dasselbe und die Namen mehrerer, welche sich davon überzeugt haben, sind hier beigefügt. Ich bin und war seit den letzten vier Jahren ein Mitglied von Sherman's berühmter Batterie, unter dem Commando von Capt. R. B. Ayres. Durch die Strapatzen während meines angestrengten Dienstes wurde ich letzten November von Lungenentzündung befallen und mußte siebenzig Tage im Hospital liegen. Hierauf folgte große Schwäche und ein Anfall von Ruhr. Ich wurde dann nach dem weißen Hause gebracht und an Bord des Dämpfers State of Maine hierher befördert, wo ich am 28. Juni landete. Seit dieser Zeit lag ich dem Tode nahe darnieder. Eine Woche lang konnte ich kaum etwas herunterschlucken, und wenn ich wirklich etwas hinabwürgte, brach ich es sogleich wieder aus. Ich konnte nicht einmal ein Glas Wasser im Magen behalten. Unter diesen Umständen war das Leben verloren. Die Aerzte, die mich bis daher treu verpflegten, um mich vom Tode zu erretten, gestanden mir zuletzt unumwunden ein daß sie nichts für mich thun könnten und daß ich einen Geistlichen kommen lassen möge, um meinen letzten Willen kund zu geben. Ein Bekannter, der mich im Hospital besuchte, rieth mir, als letzte Zuflucht, Ihr Bitters zu versuchen, und verschaffte mir eine Flasche davon. Von der Zeit als ich das Bitters nahm zog sich der Schatten des Todes zurück, und ich bin jetzt, Gott sei Dank, besser. Obgleich ich erst zwei Botteln geleert, bin ich jetzt schon zehn Pfund schwerer und hege die Zuversicht, bald meine Frau und Töchter wiedersehen zu können, von denen ich seit achtzehn Monaten nichts gehört, denn meine Herren, ich bin ein loyaler Virginier, aus der Nähe von Front Royal. Ihrem unschätzbaren Bitters verdanke ich mein Leben, welches ich bereits aufgegeben hatte, [illegible] mir theuer sind, wieder ans Herz drücken zu können.

Ihr aufrichtiger Freund

Isaac Malone.

Wir sind vollständig von der Wahrheit dieses Berichtes überzeugt, da wir bereits daran verzweifelten, unsern Kameraden Malone vom Tode errettet zu sehn.

John Cuddleback, 1ste New-York, Batterie.
George A. Arkley, Co. C. 11tes Maine,
Lewis Chevalier, 92stes New-York.
J. E. Spencer, 1ste Artillerie, Batterie F.
J. B. Fasewell, Co. B. 3tes Vermont.
Henry B. Jerome, Co. B. 3tes Vermont.
John F. Ward Co. E. 5tes Maine.
Henry D. Macdonald, Co. C. 6tes Maine.
Herman Koch, Co. H. 72tes New-York.
Nathaniel B. Thomas, Co. F. 95tes Pa.
Andrew J. Kindall, Co. A. 3tes Vermont.
John Jenkins, Co. B. 106te Pa.

Hütet Euch vor Nachahmungen!

Man sehe auf die Unterschrift "C. M. Jackson" auf den Umschlag einer jeden Flasche.

Preis per Flasche 75 Cents,
oder ein halbes Dutzend für $4 00.

Haupt-Offis und Manufaktur,
No. 631 Arch Straße,
Philadelphia.

Jones und Evans,
(Nachfolger von C. M. Jackson und Co.)
Eigenthümer.

☞ Zu verkaufen bei allen Druggisten und Händlern in jeder Stadt der Vereinigten Staaten.

Zu haben bei J. B. Moser, Apotheker, Allentaun.

Juni 3, 1863. na1J

Schätzbares liegendes Eigenthum
Durch Privat Handel

Zu verkaufen.

Drei schätzbare, so gut als neue zweistöckigte backsteinern Wohnhäuser—zwei davon in der Union Straße und das andere in der Hamilton Straße gelegen—sammt dem Zugehör sind ganz billig zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer in Allentaun.

Jacob Ernst.

Allentaun Juli 29 1863. nq3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen George Schreher, letzthin von Hanover Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden ist. — Alle diejenigen, welche daher noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiermit aufgefordert innerhalb 6 Wochen abzubezahlen, und Solche die noch rechtmäßige Ansprüche haben, belieben ihre Rechnungen innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Henry Hummel, Ad'mor.

August 5, 1863. nq6m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Agent für die Executrix des letzthin Willens und Testaments des verstorbenen John Beidler, letzthin von Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden ist. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlaßenschaft schulden, sind hiermit aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die noch rechtmäßige Anforderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, an

Walter P. Huber, Wescoesville.

August 26, 1863. na6m

Pocket-Bücher.

Eine unübertreffliche Auswahl aller nur erdenklichen Sorten Pocketbücher, soeben erhalten und wohlfeiler als je zu verkaufen bei

Guth und Hagenbuch.